

Allgemeiner Anzeiger

Das Sauerland

Gegründet
1880 als „Halversche Zeitung“

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Anzeigengebühr, durch Boten 1,86 RM. einschl. Botenlohn). Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — Einzelhefte: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzelle im Textfeld 30 Pfg., Nachschaffblätter A Preisliste 4 Zifferngebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Belegstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2.
Zweigstellen: Halver, Kirchstraße 8, Wilhelm Bell Jr. — Schalksmühle:
Hermann Wippenbach — Breckerfeld: Robert Wollerhuth — Kierspe:
Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Emil Richter.

Ar 107

Montag, den 9 Mai 1938

3. Jahrgang

Anwandelbare Freundschaft erhärtet

Ansprachen des Duce und des Führers - Ein Block von 120 Millionen entstanden

Rom, 8. Mai. Der Duce gab zu Ehren des Führers am Sonnabend im Palazzo Venezia eine Abendtafel, bei der folgende Ansprachen gewechselt wurden.

Die Ansprache des Duce:

„Führer!“

Es geschieht mit der allerherzlichsten Freude, daß ich Ihnen meinen, der Regierung und des italienischen Volkes Willkommen begrüßt entbiete in dieser Stadt Rom, die Sie heute empfängt in dem doppelten Glorienchein ihrer Ueberlieferung und ihrer Macht.

Ihr Besuch in Rom vollendet und befestigt das Einvernehmen (Intesa) zwischen unseren beiden Ländern. Dieses Einvernehmen, das wir mit festem Willen angestrebt und hartnäckig aufgebaut haben, wurzelt in Ihrer und unserer Revolution; es zieht seine Kraft aus der weltanschaulichen Gemeinschaft, die unsere beiden Völker verbindet; es hat seine historische Aufgabe in den dauernden Interessen unserer beiden Völker.

Hundert Jahre Geschichte — seit Deutschland und Italien sich erhoben, um mit Revolution und mit den Waffen ihr Recht auf die nationale Einheit durchzusetzen — bekunden die Parallelen dieser Grundstellung und die Solidarität dieser Interessen. Mit dem gleichen Glauben und mit dem gleichen Willen haben Deutschland und Italien gekämpft, um ihre Einheit zu begründen; sie haben gearbeitet, um sie fest und sicher zu machen; sie haben sich in der letzten Zeit aus der Verderbniszerseuernder Ideologie befreit, um jenes neue Volksregime zu schaffen, das das Kennzeichen dieses Jahrhunderts ist.

Auf diesem von der Geschichte vorgezeichneten Wege marschieren unsere Völker vereint mit loyalen Absichten und mit jenem überzeugten Vertrauen, das seine Probe bestanden hat in den Ereignissen dieser Jahre des Friedens und des Einvernehmens unter den beiden Nationen.

Das faschistische Italien kennt nur ein einziges ethisches Gesetz in der Freundschaft: jenes, das ich vor dem deutschen Volk auf dem Mailfeld angeführt habe. Die Zusammenarbeit zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und dem faschistischen Italien hat diesem Gesetz gehorcht, sie gehorcht ihm gegenwärtig und sie wird ihm in der Zukunft gehorchen.

Die Voraussetzungen und die Ziele dieser Zusammenarbeit, „die durch die Achse Berlin-Rom ihre Weihe empfängt“, haben wir dauernd und offen bekräftigt. Deutschland und Italien haben hinter sich die Utopien gelassen, denen Europa in seiner Blindheit sein Schicksal anvertraut hatte, um untereinander und mit den anderen ein Regime internationalen Zusammenlebens zu suchen, das in gleicher Weise für alle wirksamere Sicherheiten zur Gerechtigkeit, Sicherheit und Frieden einzuwirken in der Lage sei. Dahin aber kann man nur gelangen, wenn die elementaren Rechte eines jeden Volkes auf Leben, Arbeit und Verteilung loyal anerkannt werden und wenn das politische Gleichgewicht beruht auf der Wirklichkeit der geschichtlichen Kräfte, die es begründen und bestimmen. Wir sind davon überzeugt, daß die Völker Europas auf diesem Wege jene Ruhe und jenen Frieden finden werden, die unerlässlich sind, um die Grundlagen der europäischen Kultur zu bewahren.

„Führer!“

Vor meinen Augen steht noch deutlich das wunderbare Bild von Arbeit, Frieden und Kraft, das mir im vergangenen Herbst Ihr Land geboten hat, Ihr Land, von Ihnen wiederhergestellt auf der Grundlage der Tugenden, der Disziplin, des Mutes und der Hartnäckigkeit, die die Größe der Völker ausmachen. Ich habe nicht vergessen, noch werde ich vergessen den Empfang, der mir durch Sie, durch die Behörden und durch das Volk zuteil wurde. Ihrer machtvollen Wieder- aufbauarbeit gelten meine und des faschistischen Italiens heißeste Wünsche.

Führer!

Ich erhebe mein Glas auf Ihre Gesundheit und ich trinke auf das Gedeihen der Deutschen Nation, auf die unveränderliche Freundschaft zwischen unseren beiden Völkern.

Die Antwort des Führers:

„Duce!“

Tiefbewegt danke ich Ihnen für die zu Herzen gehenden Worte der Begrüßung, die Sie zugleich im Namen der italienischen Regierung und des italienischen Volkes an mich gerichtet haben. Ich bin glücklich, hier in Rom zu sein, das mit den Zeugen seiner unvergleichlich ehrwürdigen Vergangenheit die machtvollen Zeichen des jungen faschistischen Italiens vereint.

Seit dem Augenblick, in dem ich italienischen Boden betrat, habe ich überall eine Atmosphäre der Freundschaft und Zuneigung empfunden, die mich tief beglückt. Mit derselben inneren Bewegung hat das deutsche Volk im vergangenen Herbst in Ihrer Person den Schöpfer des faschistischen Italiens, den Begründer eines neuen Imperiums und zugleich auch den großen Freund Deutschlands begrüßt.

Duce!

Sie haben im letzten Herbst auf dem Mailfeld in Berlin als das ethische Gesetz, das Ihnen und dem faschistischen Italien heilig sei, den Satz proklamiert: „Nur und offen reden, und wenn man einen Freund hat, mit ihm bis ans Ende marschieren“.

Auch im bekennende mich im Namen des Nationalsozialistischen Deutschland zu diesem Gesetz. Ich will Ihnen heute folgendes antworten: Seit sich Römer und Germanen in der Geschichte für uns bewußt zum ersten Male begegneten, sind nunmehr zwei Jahrtausende vergangen. Indem ich hier auf diesem ehrwürdigsten Boden unserer Menschheitsgeschichte stehe, empfinde ich die Tragik eines Schicksals, das es einst unterließ, zwischen diesen so hoch begabten und wertvollen Rassen eine klare Grenz- scheide zu ziehen. Unfassbares Leid von vielen Generationen war die Folge. Heute nun nach fast zweitausend Jahren erhebt sich dank Ihrem geschichtlichen Wirken, Benito Mussolini, der römische Staat aus grauen Ueberlieferungen zu neuem Leben. Und nördlich von Ihnen entstand aus zahlreichen Stämmen ein neues germanisches Reich. Belehrt durch die Erfahrung



Nach den historischen Trinksprüchen auf dem Balkon des Palazzo Venezia.

Nach den Trinksprüchen bei dem Bankett im Palazzo Venezia erschienen der Führer und der Duce auf dem Balkon des Palazzo und dankten der vieltausendköpfigen Menge für ihre Jubelrufe. Von links: Der Führer, Rudolf Hess, Himmler, Starace und der Duce. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Die nationalsozialistische Bewegung und die faschistische Revolution haben so neue machtvolle Staaten geschaffen, die heute in einer Welt der Unruhe und Zersetzung als Gebilde der Ordnung und des gesunden Fortschritts dastehen. So haben Deutschland und Italien gleiche Interessen und sind durch weltanschauliche Gemeinschaft miteinander eng verbunden. Damit ist in Europa ein Block von 120 Millionen entstanden, die entschlossen sind, ihre ewigen Lebensrechte zu wahren und sich gegenüber allen jenen Kräften zu behaupten, die es unternehmen sollten, sich ihrer natürlichen Entwicklung entgegenzustellen.

Aus diesem Kampf gegen eine Welt des Unverständnisses und der Ablehnung, den Deutschland und Italien Schulter an Schulter führen mußten, ist allmählich eine herzliche Freundschaft zwischen den beiden Völkern erwachsen. Diese Freundschaft hat ihre Festigkeit während der Ereignisse der letzten Jahre erwiesen. Sie haben zugleich der Welt gezeigt, daß den berechtigten lebenswichtigen Interessen großer Nationen so oder so Rechnung getragen werden muß. Es ist daher nur zu natürlich, daß unsere beiden Völker diese in den letzten Jahren sich immer mehr bewährende Freundschaft in ständiger Zusammenarbeit auch für die Zukunft weiter ausbauen und vertiefen.

zweiter Jahrtausende wollen wir beide, die wir nun unmittelbare Nachbarn geworden sind, jene natürliche Grenze anerkennen, die die Vorsehung und die Geschichte unseren beiden Völkern ersichtlich gezogen haben.

Sie wird dann Italien und Deutschland durch die klare Trennung der Lebensräume der beiden Nationen nicht nur das Glück einer friedlich gesicherten dauernden Zusammenarbeit ermöglichen, sondern auch als Brücke gegenseitiger Hilfe und Unterstützung dienen. Es ist mein unerschütterlicher Wille und mein Vermächtnis an das deutsche Volk, daß es deshalb die von der Natur zwischen uns beiden aufgerichtete Alpen- grenze für immer als eine unantastbare ansieht. Ich weiß, daß sich dann für Rom und Germanien eine große und segensreiche Zukunft ergeben wird.

Duce!

Und so wie Sie und Ihr Volk in entscheidungsreichen Tagen Deutschland die Freundschaft gehalten haben, werden ich und mein Volk Italien in schwerer Stunde die gleiche Freundschaft bewahren.

Die großartigen Eindrücke, die ich schon jetzt von der Jugendkraft, dem Arbeitswillen und dem stolzen Geiste des neuen Italien erhalten habe, werden mir unauslöschlich in Erinnerung bleiben. Unvergessen auch der Anblick Ihrer mit jungem Ruhm bedeckten Soldaten und Schwarzhemden, Ihrer bewährten Flotte und der Elan

Stabschef Luze gab den Marschbefehl

Erste Wiederholungsübung für das SA-Sportabzeichen

Berlin, 8. Mai. Im Rahmen einer Kundgebung im Berliner Lustgarten gab Stabschef Luze am Sonntagmorgen nach einer Ansprache über Sinn und Bedeutung des SA-Sportabzeichens den Marschbefehl zur Wiederholungsübung aller Träger dieses vom Führer zur Pflege der Wehrhaftigkeit des deutschen Volkes gestifteten Leistungsabzeichens.

Zur gleichen Stunde waren im ganzen Reich die Träger des SA-Sportabzeichens angetreten, denen der Rundfunk die Ansprache des Stabschefs übermittelte. Wer im Besitz des einmal erworbenen Abzeichens bleiben will, muß sich bekanntlich bis zum 40. Lebensjahr alljährlich einer Wiederholungsübung unterziehen, um den Beweis seiner fortwährenden körperlichen Leistungsfähigkeit zu erbringen.

Im Lustgarten, in dessen Mitte sich noch der riesige Maibaum erhebt, waren mehr als 17 000 SA-Sportabzeichen-Träger mit Musik- und Spielmannszügen aufmarschiert, darunter 10 850 SA-Männer und 6600 Angehörige der übrigen Gliederungen der Partei sowie Volksgenossen, die das Zeichen in den SA-Sportabzeichen-Gemeinschaften erworben haben.

Punkt 8 Uhr traf der Stabschef in Begleitung des Leiters des Amtes für körperliche Erziehung in der Obersten SA-Führung, Brigadeführer Michaelis, im Lustgarten ein. Nachdem der Führer der SA-Gruppe Berlin-Brandenburg, Obergruppenführer von Saggow, Meldung erteilt und Marschmusik die Kundgebung eröffnet hatte, trug ein Standartenführer Gerhard Schumanns Verpflichtung der Kämpfer vor. Hierauf nahm Stabschef Luze das Wort zu seiner Ansprache. Seine Worte klangen aus in ein Sieg-Heil auf den Führer, dem sich der gemeinsame Gesang der Nationallieder anschloß.

Dann erteilte der Stabschef den Marschbefehl an die im Lustgarten, auf anderen Plätzen Berlins und im ganzen Reich angetretenen Einheiten, die unter den Klängen des Marschliedes „Ein junges Volk steht auf“ zur Wiederholungsübung abrückten, die überall einheitlich in einem 15-Km.-Marsch ohne Gepäck bestand.



Luze vor den Trägern des SA-Sportabzeichens. Am Sonntag sprach Stabschef Luze auf einer Kundgebung im Berliner Lustgarten anlässlich der Wiederholung des SA-Sportabzeichens. (Scherl-Bilderdienst-M.)

zuer grandiosen Luftwaffe. Sie geben mir die Gewissheit, daß Ihr bewundernswürdiges Aufbauwerk, das ich mit den innigsten Wünschen begleite, auch weiterhin zu großen Erfolgen führen wird.

So erhebe ich mein Glas und trinke auf Ihre Gesundheit, auf das Glück und die Größe des italienischen Volkes und auf unsere unwandelbare Freundschaft.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim, am Grund der Wetterlage vom 7. 5. 38, 8 Uhr:

Kühl, Schauerneigung

Das so lange wetterbestimmend gewesene atlantische Hochdruckgebiet weicht langsam nach Westen zurück. Auf seiner Ostseite stellt sich in Verbindung mit einem über Skandinavien liegenden Tiefdruckgebiet eine nordöstlich gerichtete Strömung ein, die uns erneut Kaltluft zuführt, sodaß mit unbeständigem Wetter zu rechnen ist. — Ausblick für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland für:

Morgens, den 9. 5.: Mäßiger nördlicher Wind, meist wolfig, Regenschauer, ziemlich kühl. Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Unbeständig und ziemlich kühl.

Halver

Wiederholungsprüfung für das SA-Sportabzeichen.

Der 8. Mai war im ganzen deutschen Reich als Wiederholungstag für das SA-Sportabzeichen angelegt worden. Pünktlich um 7 Uhr gestern morgen trafen auf dem Marktplatz in Halver die hiesigen Träger des Abzeichens an, um vorerst kurz von einem Arzt besichtigt zu werden, dann wurde der Appell des Stabschef der SA P. g. Luge angeführt und um 8,30 Uhr gab Obersturmführer Grüber den Befehl zum Abmarsch in Richtung Brügge-Oberbrügge-Ohringhausen-Halver. Mit einem frohen Lied auf den Lippen wurde marschiert. Voran die Männer der SA, die Politischen Leiter, sowie die übrigen NS-Formationen, dann die Feuerwehreinheiten, Sanität und verschiedene Zivilpersonen, die ebenfalls im Besitz des Abzeichens sind. In Ohringhausen marschierten die Teilnehmer unter den Klängen eines flotten Marsches, begleitet durch die NS-Kapelle, ein. Hier wurde Halt gemacht und nach einer kurzen Pause wurde ein Entfernungszeichen eingelegt. Gegen Mittag erfolgte dann der Abmarsch in Richtung Halver. Gegen 2 Uhr marschierten die Männer, circa 130 an der Zahl mit zäcigem Schritt in Halver ein, wo am Adolf-Hitler-Platz ein Vorbeimarsch die Übung beendete. Obersturmführer Grüber richtete an alle Teilnehmer anschließend ermunternde Worte, in dem er jeden aufrief weiter zu üben, denn im Herbst findet die nächste Wiederholungsübung statt, an der jeder teilnehmen muß und dann später alle Vierteljahre. Mit einem Gruß an den Führer war der Marsch beendet.

Die KADU-Siedlung wird nun gebaut.

Bereits seit langer Zeit wird immer wieder die KADU-Siedlung in Halver besprochen und die entsprechenden Verhandlungen darüber geführt. Nun ist es soweit, die Bauaufträge sind vergeben worden, die Halverschen Baufirmen Brückmann und Karthaus haben je zur Hälfte die Arbeiten übernommen. Nach der weiteren Arbeiten sind vergeben worden, so daß in nächster Zeit mit dem Beginn der Arbeiten zu rechnen ist. Die Siedlung, die 14 Einfamilienhäuser umfaßt mit je 100 Quadratmeter Umlage wird bekanntlich in der Nähe des Winkhof gebaut. Wie uns die Bauunternehmer mitteilen, wird mit den Arbeiten sofort begonnen, wenn die Wasserleitung gelegt ist. Die Möhre hierfür sind bereits seit einiger Zeit angefahren, also wird sicherlich recht bald mit dem Beginn dieser Bauten zu rechnen sein.

Vortrag im Gartenbauverein.

Obwohl der Ostermond und nun auch der Mai mit frosthaften Händen in die knospenden und blühenden Obstbäume gegriffen und manche Entscholung vernichtet hat, so dürfen wir doch nicht verdrießlich werden und unsere Baumpflege vernachlässigen. Es ist noch zu hoffen, daß einige Birnen- und Apfelsorten die empfindlichen Blütenteile so schützend umhüllt hielten, daß nicht wie bei Kirschen und Frühbirnen Fruchtknoten und Stempel erstarren und verkümmert sind. Damit bei den geringeren Ernteaussichten der zu erwartende Fruchtanfang voll und gut zur Reife gelangen, dürfte es gerade jetzt an der Zeit sein, sich von einem Fachmann über die Pflege der Obstanlagen beraten zu lassen. Zudem sind auch voriges Jahr im Vereinsgebiet mehrere Obstbaumpflügen angeschafft worden, so daß eine Belehrung über Spritzmittel und ihre Anwendung notwendig erscheint. Ueber diese Dinge werden wir Dienstagabend in der Gartenbauversammlung einen Vortrag hören. (Siehe Anzeige.)

Oeckinghausen

Ein Verkehrsunfall.

ereignete sich am vergangenen Samstag nachmittag in Oeckinghausen. Hinter einem aus Richtung Halver kommenden Lastwagen fuhr ein Motorradfahrer, der gerade in dem Augenblick den Lastwagen überholte, als ein aus Brügge kommender Personenwagen ungefahr in gleicher Höhe mit dem Lastwagen war. Das Motorrad streifte den linken Kotflügel des Personenwagens und Fahrer und Soziusfahrer kamen zu Fall und zwar gerade vor den Lastwagen, der glücklicherweise sofort halten konnte. So kamen beide mit kleineren Knochen- und Kopfverletzungen davon. Dr. Ebersmann-Halver leistete die erste Hilfe. Das Motorrad wurde beschädigt.

Arbeit in den Turnvereinen

Halver

Jahreshauptversammlung des VfL 1848

Der Verein für Leibesübungen Halver 1848 hatte am vergangenen Samstag zu einer Jahreshauptversammlung in das Vereinslokal Hasbender eingeladen. Vereinsführer Lemke eröffnete die Versammlung und hielt eingangs einen kurzen Rückblick auf die Geschehnisse der letzten Zeit, besonders im politischen Leben. Er streifte kurz die Frage Österreich, die Wahl am 10. April und den zur Zeit stattfindenden Besuch des Führers in Italien. Die Politik Europas wird nicht mehr in Genf gemacht, sondern Deutschland und Italien sind die Machtfaktoren, die das Schicksal der gesamten europäischen Politik tragen. Vereinsführer Lemke leitete dann über auf die Leibesübungen, die das gesamte deutsche Volk betreiben muß, denn nur ein gesunder Körper kann einen gesunden Geist haben, darum wollen wir alle bestrebt sein, uns zu kräftigen an Leib und Seele. Im Anschluß daran erstattete er den Jahresbericht des Vereins, woraus besonders der Klassensieg der Fußballmannschaft zu erwähnen ist. Es ist erfreulich, daß es gelungen ist, unsere Fußballmannschaft wieder in die Klasse hineinzubringen, in die sie gehört. Er legte allen Spielern die Verpflichtung auf, auch in Zukunft durch eifriges Training weiter zu arbeiten, damit die Mannschaft auch in der ersten Kreisklasse bestehen kann. Doch auch in den Hallenmannschaftskämpfen konnte die Halversche Mannschaft als Sieger hervorgehen, ein Zeichen, daß auch der Hallensport in Halver nicht vernachlässigt wird. Im Anschluß erstattete der Kassierer den Kassensbericht und über das deutsche Turnfest und die Teilnahme daran wurde gesprochen. Für die Fimmlerwanderung, die auch in diesem Jahre wieder stattfinden soll, wurde eine Kommission gewählt, die die Vorbereitungen dazu trifft. Einen breiten Rahmen innerhalb der Versammlung nahm das 50jährige Bestehen des Vereins im Herbst dieses Jahres ein, auch die Hallen- und Sportplatzfrage wurde eingehend besprochen. Nachdem noch verschiedene interne Vereinsangelegenheiten besprochen worden waren, nahm Vereinsführer Lemke zum Schluß Gelegenheit, alle Turner und Sportler zu einem festen Zusammenstehen für Führer, Volk und Vaterland aufzufordern.

Schalksmühle

Generalversammlung im Schalksmühler Turnverein.

Der Schalksmühler Turnverein hatte seine Mitglieder zur Jahreshauptversammlung in das Vereinslokal Reinecke, Schalksmühle, eingeladen. Mit dem alten Turnerlied „Ein Ruf ist erklingen“ wurde die Versammlung eröffnet. Vereinsführer Karl Forkel begrüßte alle Kameradinnen und

Kameraden. Aus den nun folgenden Berichten der einzelnen Abteilungsleiter war zu entnehmen, daß in allen Abteilungen, angefangen von der Altersabteilung bis zur Kinderabteilung, ein recht reges Leben geherrscht hat. Besonders auf dem Kreisturnfest in Menden hat der Verein wiederum hervorragend abgeschnitten. Des weiteren stellte der Verein Sieger auf dem Harfortbergfest, Struelsenbergfest, Barmer Waldfest. In den Mannschaftskämpfen der Männer und Jugend wurden mit wenigen Ausnahmen immer die ersten Plätze belegt. Durch den abgehaltenen Lehrgang des Olympiaturners Steffens, Lüdenschied ist ersterlichweise festzustellen, daß das Interesse am Geräteturnen in der Jugend- und Turnerinnenabteilung sehr gestiegen ist. Ueber die finanziellen Verhältnisse gaben die Kassierinnen Schmidt, Albricht und Koch und in bester Ordnung gefunden. Die beantragte Entlastung wurde einstimmig erteilt. Durch Unterstützung der gesamten Mitglieder war es im Jahre 1937 möglich, 450 neue moderne Stühle für die Turnhalle zu beschaffen. Die weiter auf der Tagesordnung stehende Entlastung des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter wurde von der Versammlung einstimmig erteilt. Einen breiteren Rahmen nahm auch das Turn- und Sportfest in Breslau ein. Vom Schalksmühler Turnverein werden sich eine große Anzahl Mitglieder beteiligen. Am Ausscheidungsturnen am kommenden Sonntag in Hagen werden sich 19 Teilnehmer beteiligen. Ferner steht der Verein eine Musterriege in Breslau.

Anschließend gab der Vereinsführer seine Mitarbeiter bekannt: Vereinsführer Karl Forkel; stellv. Vereinsführer Herm. Groll; Overturmwart und Dietwart Fritz Trappmann; Kassierwart und Verwaltwart Adolf Ohltinghaus und Karl Koch; Schriftwart Hugo Berker und Willi Koch; Pressewart Willi Koch; Führer der Frauen- und Mädchen-Abteilung Ida Groll und Paula Redinghaus; Geschäftsführer Herm. Groll; Männer-Turnwart 1. Hugo Nolte; 2. E. Bornefeld; Volksturnwart E. Man; Jugendturnwart 1. Dr. Franz; 2. D. Franke; Spielwart Hugo Müller; Schwimmwart H. Nolte; Frauenabt. 2. Friemann; Leiter der Gesangsabteilung Fritz Schalenbach; Gerätewart Kurt Bonin und Willi Vahrs. Der Vorsteherrat setzt sich aus den Kameraden Karl Forkel, Fritz Trappmann, Theodor Schulz, Karl Bedder sen., Karl Berker und Hermann Diergarten zusammen.

Kamerad Overturmwart Hermann Diergarten verabschiedete sich an diesem Abend als Ober-

turmwart des Vereins. Durch den Vereinsführer wurde er geehrt. Seine Verdienste um den Schalksmühler Turnverein sind durch Worte nicht zu ersetzen. Fast 45 Jahre steht er in den Reihen des Vereins, gleichzeitig war er bei der Gründung dabei. Mit 17 Jahren war er bereits Vorturner. 40 Jahre hat er den Posten als Turnwart bzw. Overturmwart inne gehabt. In der Zeit von 1912 bis 1930 war er Gaumännerturnwart, 1907 bis 1912 2. Bezirkssturmwart, 1913 bis 1918 1. Bezirks-Turnwart, 1919 bis 1923 Bezirks-Overturmwart, 1921 bis 1923 Bezirksvertreter, mehr als 25 Jahre war er Kampfrichter auf dem Harfortbergfest. Der 6. Bezirk des früheren Märkischen Turngaues ernannte ihn schon früh zum Ehrenbezirkssturmwart, der Lenne-Volme-Kreis ernannte ihn zum Ehrenmitglied. Im Jahre 1929 erhielt Hermann Diergarten den Ehrenbrief der Deutschen Turnerschaft. Vom Preussischen Ministerium wurde ihm die Urkunde für Jugendpflege überreicht. Für seine treue und ideale Arbeit für den Schalksmühler Turnverein wurde er durch den Vereinsführer im Namen der Versammlung zum Ehren-Overturmwart bzw. Sportwart ernannt. Die Ehrung wurde bekräftigt durch den Gesang des Liedes: „Ich kenn' einen Wahlpruch“. Herzlich dankte Hermann Diergarten für die ihm zuteil gewordene Ehrung. Wenn er auch als Overturmwart scheidet, so scheidet er nicht aus dem Verein. Auch für die Zukunft werde er sich voll und ganz für den Schalksmühler Turnverein einsetzen, denn mit diesem sei er voll und ganz verknüpft. Sein Scheiden falle ihm jedoch leicht, weil er wußte, daß sein Amt bei Fritz Trappmann an den richtigen Mann gekommen sei.

Für viele war es noch unbekannt, daß der Verein einen großen Hallenneubau plant. Die bisherige Halle, die schon wirklich groß ist, war auf die Dauer doch nicht allen Ansprüchen gerecht. Vor allen Dingen mußte für die Volksturner eine Trainingsmöglichkeit geschaffen werden. Die Waschanlagen, Wirtschaftsräume, Garderoben usw. alles wird bei diesem Umbau vergrößert bzw. erneuert. Mit diesem Neubau bzw. Umbau besitzt der Schalksmühler Turnverein eine Turnhalle, wie sie im weiten Umkreise nicht zu finden sein wird. Der Plan soll noch im Laufe dieses Jahres verwirklicht werden. Von der Versammlung wurde diese Mitteilung freudig aufgenommen.

Die ausscheidenden Kassierprüfer wurden durch die Kameraden Karl Schöwe, Theodor Schulz und Erwin Mann ersetzt. Kamerad Trappmann gab einen ausführlichen Bericht von der Arbeitsstagnation des Kreisunterstützungsstabes mit den Kreisführern und den Unterkreisleitern auf dem SGB.-Ehrenmal. Für Himmelfahrt wurde wieder eine Wanderung vorgeschlagen. Im Namen der Mitglieder sprach Ehren-Overturmwart Hermann Diergarten den Dank aus. Dann wurde die Versammlung in der üblichen Weise geschlossen. (1)

Eine Feier im Gemeinschaftsgeist

Den Tag des 1. Mai, den Nationalen Feiertag, im Sinne der Arbeitskameradschaft gemeinsam zu begehen, ist eine nationalsozialistische Forderung, die Betriebsführung und -Gefolgschaft sehr gerne befolgen.

Diese Sitte der gemeinsamen Feier ist also allgemein geworden; sie ist nichts Außergewöhnliches mehr und infolgedessen ist es nicht Aufgabe der Presse, jeder dieser zur schönen Gelohntheit gewordenen Betriebsfeiern (wie auch der im Laufe des Jahres stattfindenden Kameradschaftsabende innerhalb der Betriebe) Erwähnung zu tun. Wenn wir von dieser Selbstverständlichkeit heute einmal abgehen und dennoch eine Betriebsfeier schildern, so zunächst aus dem Grunde, weil die Größe des Betriebes und die Gestaltung der Feier selbst den Blickpunkt des allgemeinen Interesses rücken. Weiter kommt hinzu die Tatsache, daß dieser Betrieb als erster hier in Halver sich daran gemacht hat, eine Werkstapelle auf- und auszubauen.

Die Firma Märkisches Werk, H. Wilmann G. m. b. H. in Halver, veranstaltete am Samstagabend im großen Rahmen in sämtlichen Räumen der Karlshöhe eine Betriebs-Mai-Feier. Während man in früheren Jahren den Saal des Hauses zur Fuß für diese Feier nahm, war bei der inzwischen angewachsenen Belegschaft dieser Saal zu klein geworden und man war gezwungen, nunmehr den Saal der Karlshöhe für die Feier zu belegen. Die Devisen des 1. Mai: „Heut' Euch des Lebens“ fand bei dieser Feier in betriebsvoller Art und Weise ihren Niederschlag. Die Gefolgschaftsmitglieder durften ihre nächsten Angehörigen, ob Mann oder Frau, ob Bräutigam oder Braut, an dieser Feier teilnehmen lassen; eine Voraussetzung, die den meisten der Feiernden erst die rechte Festfreude gab. Nach einem Musikstück eröffnete ein gemeinsames, vorzüglich zubereitetes Abendessen die Feier. Das ganze für diesen Abend vorbereitete Programm wurde (mit einer einzigen Ausnahme) vollständig von Werksangehörigen bestritten. Gedichte, Sprüche, Sprechstücke und Tanzdarbietungen zeigten das Bestreben der Gefolgschaft, im Sinne Adolf Hitlers zu wirken und zu arbeiten, und die ganze Feier hinterließ in jeder Beziehung den Eindruck ab-

soluter Harmonie, Gefolgschaftstreue und Kameradschaft zwischen Betriebsführung und Werksangehörigen. Zur allgemeinen Belebung und um diesem Abend auch eine Besonderheit zu geben, hatte die Betriebsführung einen „Chinesischen Zaubertrickler“ (Herrn Schumacher) sich kommen lassen, der abgesehen von seinem Talent als Sprecher, mit seiner Gehilfen die unwahrscheinlichsten Sachen vorführte. Es war des Lachens, Staunens und Rätselratens kein Ende. Der Clou des Abends aber war die im Laufe des letzten Jahres gebildete Werkstapelle, die dem ganzen Abend mit ihrer vorzüglichen Musik den festlichen und stimmungsvollen Rahmen gab. Das nicht nur allein, der Kapellmeister hat seine 23 Mann starke Kapelle zu einer Disziplin erzogen, zu einem Klangkörper geformt, wie man es nach der verhältnismäßig kurzen Zeit des Existierens nicht für möglich hält. Mit unerhörtem Schreid steht Kapellmeister Fr. Elze, der selbst im Besitz der Urkunde der Reichsmusikkammer ist, seiner Kapelle vor, und er schwingt nicht nur den Taktstock, sondern holt die Töne gleichsam aus den Instrumenten heraus und formt sie zu Klangschönheit und Klarheit. Ohne jede Uebertreibung: Die Kapelle steht heute schon auf einem hohen Niveau und unserer Auffassung nach kann die Zeit nicht allzu fern sein, da sie zu einer Werkstapelle im Rundfunk hier in Halver einmal aufspielen wird.

Während der Feier selbst nahm der Mitinhaber der Firma, Betriebsführer A. Hoffmann, Gelegenheit, Gefolgschaft und Gäste herzlich zu begrüßen. Kurz rückblickend auf die letzten großen politischen Geschehnisse, den Aufbau Deutschlands, darunter die Parallele zehend mit dem Werden und Aufbauen des Werkes, meinte er, daß dies nicht etwa das Verdienst eines Einzelnen, sondern das der ganzen Gefolgschaft sei, der er seinen herzlichsten Dank sagte. Er wies des weiteren auf die Richtlinien der Schönheit der Arbeit, des Leistungskampfes der Betriebe, der Reichsbewerkskämpfe hin, die das Werk sich zu eigen zu machen anstrebe, und betont vor allem den allseitigen Willen zur Arbeitsgestaltung, die in ihrem Endzweck das Ziel verfolge, jedem Werksangehörigen Heimatgefühl im Betriebe zu geben, denn über allem stehe die Gemein-

Herzlicher Willkommen

schmückt wieder unsere Wälder und verschönt ganz wesentlich Täler und Höhen. Jedes Zweiglein hat gelbgrüne Spitzen angelegt. Dazwischen leuchten die hellgrünen Birken und die ins Bräunliche und Rötliche schimmernden Buchen. Aber auch die niederen Wadgewächse tragen schon recht lebhaft zum Schmuck unserer Wälder bei und locken im Verein mit den Nadel- und Laubbäumen, den munteren Büschen und den bereits munter hin und her schwirrenden Insekten uns Menschen zu Wanderungen, die Körper und Seele gesundmachen von noch zurückgebliebenen Schlägen winterlicher Zeit. Hinaus in Feld und Wald! heißt daher jetzt die Parole; die Eltern können ihren Kindern tatächlich nichts Besseres bieten wie diese Segnungen der Natur!

schaft, die Kameradschaft. Bezüglich der Werkstapelle umriß er mit prägnanten Worten deren Aufgaben, betonend, daß die Musik der Gemeinheit diene und die Gründung der Werkstapelle nicht erfolgt sei, um gegeneinander, sondern miteinander zu arbeiten. Auch Betriebsobmann August Glaser ergriff das Wort zu einer kurzen Ansprache, in dieser einen kurzen Vergleich zwischen dem Einsitz und Jetzt ziehend und betonend, daß Dank dem Führer heute alles so geworden ist, und im weiteren der Betriebsführung den Dank für den schönen Abend aussprechend — Eine Ehrung der Sieger des KADU fand ebenfalls statt. Danach setzte sich der Abend fort mit Musik und Tanz, und wer sich in diesen Stunden nicht freute, war selber schuld. Es wird aber keiner dabei gewesen sein.

Auslosung von KADU-Fahrten.

Eine Besonderheit bedeutet die Auslosung und Vergabung von KADU-Fahrten anlässlich der Feier des Nationalen Feiertages seitens der Firma Rheinmetall-Worsig Abtlg. Halver. Während einer schönen Gemeinschaftsfeier in den Räumen des Hauses zur Fuß wurden Musik, Vorträgen, Gesang und Tanz wurden zwei seitens der Firma gestiftete KADU-Fahrten ausgelost. Wie wir erfahren, fahren in diesem Jahre 9 Arbeitskameraden mit KADU; 3 dieser Fahrten finanziert die Firma. Die Gefolgschaft schickt aus eigenen Mitteln 6 Mann mit je 50 RM in Urlaub. Ein schönes Zeichen von Kameradschaft und Verbundenheit zwischen Betriebsführung und Gefolgschaft.

12 Jahre NSDAP. in Oesterreich

Wiederkehrsfest der alten Kämpfer

Erfolg der Reichsanleihe

Endgültige Aufstockung auf 1600 Millionen RM.

Berlin, 7. Mai. Bei Schluß der Zeichnung auf die 1 1/2-%igen Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1933, 2. Folge, wurde bereits mitgeteilt, daß die Mitglieder des Reichsanleihekomitees, um die bei ihnen gezeichneten Beträge zu teilen zu können, um Ueberlassung weiterer 450 Mill. RM gebeten hatten. Da der dringende Wunsch um einen zusätzlichen Betrag auch von den Stellen, die vor Beginn der Zeichnung bereits 250 Millionen RM fest übernommen hatten, an die Reichsbank herangetragen worden ist, sind auch ihnen noch 150 Mill. RM zugeteilt worden. Das Gesamtergebnis der vorerwähnten Anleihe beläuft sich demnach auf 1600 Mill. RM.

Die erforderliche Konsolidierung der kurzfristigen Verbindlichkeiten des Reiches hat damit wiederum einen bedeutenden Schritt vorwärts gemacht.

Der Führer dankt Schacht

Anlaßlich des Zeichnungsergebnisses auf die 1 1/2-%igen Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1933, 2. Folge, hat Reichsbankpräsident Dr. Schacht an den Führer folgendes Telegramm gerichtet:

„Mein Führer! Ich melde Ihnen, daß die in Großdeutschland aufgelegte Reichsanleihe, deren Zeichnungsfrist heute abläuft, einen Betrag von 1600 Millionen RM. ergeben hat. Es ist dies meines Wissens die größte Friedensanleihe, die jemals bei uns gezeichnet worden ist.“

Ihr ergebenster

Dr. Hjalmar Schacht, Reichsbankpräsident.

Der Führer und Reichskanzler antwortete darauf folgendes:

Ihre Meldung von dem Erfolg der Reichsanleihe hat mich äußerst gefreut. Nehmen Sie bitte meinen Dank entgegen.

Ihr Adolf Hitler.“

Broterzeugung gesichert

Breslau, 7. Mai. In den Räumen der Landesbauernschaft Schlesiens versammelten sich am Freitag unter Vorsitz des Reichshauptabteilungsleiters 3 des Reichsnährstandes, Wilhelm Küper, die für die ernährungswirtschaftliche Marktordnung verantwortlichen Männer aus allen Gauen des Reiches zu einer Arbeitssitzung.

Besonders aufschlußreich waren die Ausführungen des Vorsitzenden der Hauptvereinsleitung der deutschen Getreidewirtschaft über die augenblickliche Lage beim Brotgetreide und bei den Futtermitteln. Dank der vorläufigen

Wirkung des Reichsnährstandes konnte die Versorgungslage beim Brotgetreide gegenüber dem Vorjahre wesentlich verbessert werden, so daß die ausreichende Brotversorgung des Volkes außer jedem Zweifel steht und noch weitestgehende Vorräte als Uebergang in die nächste Ernte vorhanden sind.

Auch bei den Futtermitteln ist die Lage so, daß der Anschluß an das nächste Wirtschaftsjahr auf jeden Fall gesichert ist. Die Entwicklung der vergangenen Jahre hat dabei eindeutig gezeigt, daß die Sorge um eigene Futtermittel zu den eindrucksvollsten Aufgaben der landwirtschaftlichen Betriebsführer gehört. Es ist erfreulich festzustellen, daß in allen Teilen Deutschlands eine grundsätzliche Umstellung bei Fütterung und Mast auf wirtschaftseigene Futtermittel stattfindet.

Die Ausführungen des Vorsitzenden der Hauptvereinsleitung der Kartoffelwirtschaft ergaben, daß die Unterbringung der Reformernte von 1937 als gesichert angesehen werden kann und in die Kanäle geleitet ist, die der Reichsnährstand vorgegeben hatte.

Deutscher Flugtriumph

NSK-Sturmführer fliegt neuen Weltrekord im Segelflug

Berlin, 7. Mai. Am 6. Mai hat der NSK-Sturmführer Bed einen Weltrekord im Zielfluggesellschaftung angesetzt. Er startete in der Reichshöhe für Segelflugsport Hornberg zu einem Zielflug der Segelflugschule Hesselberg und kehrte ohne Zwischenlandung zur Startstelle zurück. Die Gesamtflugstrecke betrug etwa 140 km. Der Rekordflug ist bei der NSK zur Anerkennung als Weltrekord angemeldet worden.

Die NSK hat bereits seit mehreren Jahren eine Rekordflugkategorie für Zielfluggesellschaftung mit Rückkehr zur Startstelle ausgeschrieben. Wegen der ungeheuren Schwierigkeiten, die bei einem Zielfluggesellschaftung in einem Segelflugzeug mit Rückkehr zur Startstelle ohne Zwischenlandung vorhanden sind, konnte jedoch bisher noch kein solcher Flug als Rekord anerkannt werden. NSK-Sturmführer Bed ist also der erste Segelflieger der Welt, der einen solchen Zielfluggesellschaftung durchgeführt hat.

Neuer Sowjetbotschafter für Berlin

Moskau, 7. Mai. Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR. ernannte Meretkow zum Botschafter in Berlin. Vor dieser Ernennung bekleidete Meretkow den Posten des stellvertretenden Volkskommissars im Außenhandelskommissariat der UdSSR.

Jede Jugendherberge ein Elternhaus

Am 14. und 15. Mai Reichsoffizierfest Selbst bauen!

Berlin, 7. Mai. „Jede Jugendherberge ein Elternhaus“, das ist der Leitsatz der diesjährigen Werbeaktion des Reichsoffizierfestes für deutsche Jugendherbergen, die im Reichsoffizierfest am 14. und 15. Mai ihren Höhepunkt finden.

So ist denn wieder, wie alljährlich, die Aufmerksamkeit des deutschen Volkes auf das große Erziehungswert der deutschen Jugend gerichtet. Fahnen und Jugendherbergen bilden eine Einheit in der Erziehungsarbeit der NS. Jeder Junge und jedes Mädchen soll in seiner Jugend Deutschland kennenlernen. Der tiefste Sinn des deutschen Jugendherbergswertes ist es, Mittler zu sein zum Erleben unserer Zeit. In den Herbergen lernt sich die wandernde Jugend aller Gauen kennen und verstehen. So sind unsere Jugendherbergen der wandernden Jugend heute mehr als nur eine Bleibe für die Nacht geworden, sie sind eine wirkliche Heimstätte, ja, man kann sagen, fast Elternhaus geworden.

Gerade die deutsche Elternschaft hat diese große Bedeutung des Erziehungswertes erfasst und wird auch am 14. und 15. Mai mit ihrer Unterstützung für das Deutsche Jugendherbergswert nicht fargen. Denn die 2000 bestehenden Jugendherbergen reichen bei weitem nicht aus. Nunmehr gilt es auch, unserer wandernden Jugend in Oesterreich Jugendherbergen zu schaffen. Hier bestehen nur wenige und sämtlich unzureichende Häuser.

Der Reichsverband besuchte auch in diesem Jahr wieder kurz vor dem Reichsoffizierfest mit den Vertretern der in- und ausländischen Presse eine Reihe von Jugendherbergen. Die Fahrt ging ins Rheinland, dessen Jugendherbergswert nach der Statistik das meist besuchte der Welt ist. Richtungweisende Herbergsbauten und Rekordübernachtungsziffern zeigen dort besonders eindringlich den gewaltigen Aufschwung des deutschen Jugendherbergswertes. Den Aufstakt bildete der Besuch der neuen Josef-Göbbels-Jugendherberge in Düsseldorf, eine der schönsten des Rheinlandes und die größte, die im Reich seit 1933 erbaut wurde. Für 700 bietet dieses Haus Platz. Mit über 100 000 Übernachtungen im vergangenen Jahre ist es die Herberge mit der größten Übernachtungsziffer in der ganzen Welt.

Handelsregister.

Amtsgericht Lüdenscheid.

Für die Angaben in [] keine Gewähr
Lüdenscheid, den 6. Mai 1938.

Neueintragen.

H. R. A. 1501: Fritz Klein, Lüdenscheid. (Schuhwarengeschäft, Kl. Sauerstraße 26.) Inhaber Kaufmann Fritz Klein, Lüdenscheid.

H. R. A. 1508: Alfred Diemer, Lüdenscheid. (Kaffeegehalt, Kölnerstraße 5.) Inhaber Kaufmann Alfred Diemer, Lüdenscheid. Dem Kaufmann Wilh. Im Diemer, Lüdenscheid ist Procura erteilt.

H. R. A. 1509: Fritz Abt, Lüdenscheid. (Obst- und Feinstoffgeschäft, Knappestraße 67.) Inhaber Kaufmann Fritz Abt, Lüdenscheid.

H. R. A. 1510: Wilhelm Bürger, Lüdenscheid. (Galvanische Anstalt, Sedanstraße 13.) Inhaber Galvaniseur Wilhelm Bürger, Lüdenscheid.

H. R. A. 1517: Alfred Meyer, Lüdenscheid. (Möbelhandlung, Friedrichstraße 30a.) Inhaber Kaufmann und Schreinermeister Alfred Meyer, Lüdenscheid.

Veränderungen:

H. R. A. 1371: Carl v. d. Linnepe, Lüdenscheid. Dem Kaufmann Fritz Hein, Lüdenscheid ist Procura erteilt.

Amtsleiterinsp. Hüttenbräuer ist außerhalb der Dienststunden durch Fernsprecher Nr. 488 zu erreichen.

Halver, den 6. Mai 1938.

Der Amtsbürgermeister:
Steller.

Gartenbauverein Halver

Morgen, Dienstag, um 19 Uhr 30 wird Dr. Theel von der Landwirtschaftlichen Beratungsstelle Bochum in der Diskute über

Obstbau

sprechen und den Film „Schädlingbekämpfung“

vorführen. Wir erwarten, daß die Obstbauern aus Dorf und Bauerschaft zahlreich erscheinen werden.

J. A. Schnetler.

Die Mitglieder werden gebeten, die Mitgliedskarten mitzubringen

Erhielt la. oldenburger

Ferkel und Läufer

Alex Schmale, Halver

Telefon 448.

Stoffe wählt die Dame bei

Piqué-Streifen

für sportliche Kleider und Blusen, eine hervorragende Qualität, ca. 95 cm breit. Meter **1.75**

Matthkrepp-Druck

schöne Druckmuster, auf guter Grundware, hell- und dunkelgründig, ca. 95 cm breit. Meter **2.45**

Shantung-Ceêpe

für Kleider und Blusen, in neuen Frühjahrsfarben, ca. 95 cm br., Meter **2.75**

Flamenga besticht

zweifärbig, geschmackvolle Farbstellungen, für das elegante Nachmittagskleid, ca. 95 cm breit, Meter **2.95**

Schotten

für Kinderkleider und Blusen, in hellen Farbstellungen. Meter **0.98**

Faconné

für Kleider und Kompletts, in vielen schönen Farben, ca. 130 cm br., Mtr. **2.45**

Alghalaine

eine schöne, solide Ware, besonders für Kompletts und Kostüme geeignet, ca. 130 cm breit. Meter **3.95**

Kordel-Biese

für das frische Sportkleid, in neuen Modifarben, ca. 130 cm breit, Meter **4.50**

Vistea-Musseline

eine gute Ware, in Tupfen- und Blumenmustern, viele Farbstellungen, sehr preiswert. Meter **0.78**

Vistea-Musseline

eine gute Grundware, für Frauenkleider, ca. 78 cm breit. Meter **0.98**

Vistea-Shantung-Tupfen

ein neuartiges Gewebe, für Sommerkleider, ca. 78 cm breit. Meter **1.45**

Batist-Stickerei

für elegante Kleider und Blusen, in allen Modifarben, ca. 115 cm br., Meter **2.45**

Kostüm-Leinen

eine gute Reinelnen-Qualität, ca. 140 cm breit. Meter **2.95**



Neugebauer

G. m. b. H. Hagen i. W.

Zum Muttertag

Schenkt Bücher zum Muttertag, eine schöne Auswahl finden

Sie in der Buchhandlung

Wilh. Bell jr., Halver.

Kirchstraße 5

Suche für sofort
2 Mädchen,

die in allen Haushaltsgarben erfahren sind und Gäste mit bedienen können.

Cafe Schulz,
Schalksmühle im Volmetal.

**Isolierstoff-
Presser u. Fräser
gesucht.**

J. D. vom Brode,
Halver.

**Unser Sommer-
Taschen-Fahrplan**

ist erschienen und bei den bekannten Ausgabestellen erhältlich.

Kraftverkehr Mark - Sauerland
G. m. b. H.

Landkarten

Das Deutsche Reich
seit dem 13. März 1938
Maßstab 1 : 2 000 000
RM. 1.20

vorrätig
Wilh. Bell jr., Halver.

Hilf mit im deutschen Frauenwerk

Deutsches Frauenwerk



Anmeldungen u. Aufnahmebedingungen bei den Ortsgruppen der NS-Frauenenschaft